



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

**Generalsekretariat GS-EDI**

Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB

# Fachstelle für Rassismusbekämpfung

Bericht 2012

---

Januar 2013

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Kurzüberblick</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Tätigkeitsbereiche</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Subventionen</b>	<b>4</b>
3.1	Projektüberblick.....	5
3.2	Finanzieller Überblick.....	6
3.3	Sprachregionale Verteilung.....	7
3.4	Regionale Verteilung.....	7
3.5	Projekttypen.....	8
3.6	Aktionsradius.....	9
3.7	Kleinprojekte.....	9
3.8	Projekte im schulischen Bereich.....	9
<b>4</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>11</b>
<b>5</b>	<b>Weiterbildungen</b>	<b>11</b>
<b>6</b>	<b>Fachstelle Extremismus in der Armee</b>	<b>12</b>
<b>7</b>	<b>Ausblick 2013</b>	<b>13</b>
<b>8</b>	<b>Unterstützte Projekte</b>	<b>14</b>

# 1 Kurzüberblick

Wichtige Arbeitsbereiche im 2012 auf nationaler Ebene:

- Coaching der Integrationsdelegierten bei der Erarbeitung der kantonalen Integrationsprogramme KIP unter Berücksichtigung von Diskriminierung als Beratungsauftrag und als Querschnittsthema.
- Zweite Durchführung der „Umfrage Zusammenleben in der Schweiz“
- Implementierung der zweiten Phase des Programms *Projets Urbains PU*
- Abschluss der Arbeiten der Arbeitsgruppe „Muslimdialog“
- Subventionen: 2012 wurden von den insgesamt 85 eingereichten Projekten 52 unterstützt.

Auf internationaler Ebene:

- Besuch des Menschenrechtskommissars Hammerberg des ER
- Erstellung und Verabschiedung des 7./8./9. Bericht der Schweiz an den CERD
- Besuch der Delegation zur Minderheitenkonvention des Europarats
- Erarbeitung und Präsentation des Berichts der Schweiz vor dem Menschenrechtsrat der UNO im Rahmen des Verfahrens *Universal Periodic Review UPR*

Ein Schwerpunkt der Tätigkeiten der FRB war die Erarbeitung des ersten „Bericht der FRB 2012 – Übersicht und Handlungsfelder“. Der Bericht umfasst eine Bestandsaufnahme der rassistischen Diskriminierung in der Schweiz in den verschiedenen Lebensbereichen und den dagegen ergriffenen Gegenmassnahmen. Der Bericht erscheint, nach Kenntnisnahme durch den Bundesrat, im März 2013.

Der vorliegende Rechenschaftsbericht konzentriert sich daher vorwiegend auf einen Überblick der Subventionsvergaben.

## 2 Tätigkeitsbereiche

Die FRB hat einerseits zur Gestaltung der Politik des Bundes zur Prävention von Diskriminierung und Rassismus und zur Förderung der Menschenrechte beizutragen, andererseits diese umzusetzen. Sie ist zuständig für die fachliche und finanzielle Förderung und Koordination entsprechender Aktivitäten auf eidgenössischer, kantonaler und kommunaler Ebene.

Die Aktivitäten der FRB sind in der „Verordnung über Menschenrechts- und Antirassismusprojekte“ (SR 151.21) geregelt. Artikel 3 umschreibt die Aufgaben der Fachstelle für Rassismusbekämpfung folgendermassen:

- a. Sie fördert und koordiniert Aktivitäten zur Prävention von Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit und zur Förderung der Menschenrechte auf eidgenössischer, kantonaler und kommunaler Ebene.
- b. Sie koordiniert ihre Tätigkeiten mit der Bundesverwaltung, den ausserparlamentarischen Kommissionen, den Kantonen, den Gemeinden und den zuständigen interkantonalen Konferenzen.
- c. Sie führt selber und in Zusammenarbeit mit Dritten Projekte durch.
- d. Sie prüft die Projekte Dritter, begleitet und betreut sie und überwacht ihren Fortschritt. Sie evaluiert die Projekte.
- e. Sie koordiniert die Projekte Dritter.
- f. Sie ist für die begleitende Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Aufgabe der FRB ist es, die Themen konsequent in alle Lebensbereiche und auf allen staatlichen Ebenen als Querschnittsaufgabe zu etablieren (*mainstreaming*). Zu diesem Zweck führt die FRB, wo nötig und sinnvoll, selber oder in Zusammenarbeit Projekte durch und bietet Behörden, Organisationen der Zivilgesellschaft und Privaten fachliche Unterstützung an. Sie kann Projekte gegen Rassismus und für Menschenrechte finanziell unterstützen.

Die FRB koordiniert ihre Tätigkeiten mit Bundesämtern, ausserparlamentarischen Kommissionen, Kantonen, Gemeinden und den zuständigen interkantonalen Konferenzen.

Der im März 2013 erscheinende „Bericht der FRB 2012 – Übersicht und Handlungsfelder“ gibt einen guten Überblick über die Aktivitäten der FRB in den verschiedenen Bereichen.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben standen der FRB 2012 vier Stellen (270 Stellenprozent) und eine Praktikumsstelle zur Verfügung.

Die der FRB administrativ angegliederte *Fachstelle Extremismus in der Armee* (vgl. Kap. 6) verfügt über 50 Stellenprozent.

Im Bereich der Rassismusbekämpfung ist auf Bundesebene auch die ausserparlamentarische *Eidgenössische Kommission gegen Rassismus* EKR tätig. Diese hat die Aufgabe, die Lage in der Schweiz kritisch zu beurteilen und die Aktivitäten der Behörden zu begleiten und zu beraten. Neben einem Sensibilisierungsauftrag hat der Bundesrat die EKR mit der kontinuierlichen Beobachtung der Gerichtsfälle in Sachen Antirassismus-Strafnorm 261<sup>bis</sup> StGB beauftragt.

## 3 Subventionen

Die FRB unterstützt Organisationen und Private, die Sensibilisierungs-, Präventions- und Interventionsprojekte planen, bei der Entwicklung, Begleitung und Evaluation ihrer Projekte. Sie legt besonderen Wert auf Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen den Projektträgern.

Projekte von Institutionen auf Kantons- und Gemeindeebene, von NGO und Vereinen, Schulen und Privaten können gemäss den Bedingungen der Verordnung über Menschenrechts- und Antirassismusprojekte<sup>1</sup> auch finanziell unterstützt werden.

2012 standen zur Unterstützung von Projekten 903'900 Franken zur Verfügung.

Davon wurden 85'000 Franken für Vorhaben bereit gestellt, die im Kernbereich des Mandats der FRB liegen und die in enger Zusammenarbeit mit Stellen des Bundes, der Kantone und Gemeinden durchgeführt werden:

- Ein erster Schwerpunkt lag bei Arbeiten im Bereich der Beobachtung und der Berichterstattung: Die gemeinsam mit mehreren Bundesämtern getragene fünfjährige Pilotphase der Umfrage „Zusammenleben in der Schweiz“ (20'000), den Arbeiten am Bericht der FRB zu Rassismus und Diskriminierungsbekämpfung in der Schweiz (10'000) und der Auswertung der Polizeilichen Kriminalstatistik PKS (5'000).
- Ein zweiter Schwerpunkt lag bei Projekten in Quartieren mit besonderen Herausforderungen, dem von mehreren Bundesstellen getragenen Programm *Projets Urbains* (50'000).

Für Projekte, die im Rahmen der jährlichen Ausschreibungen unterstützt werden können, verblieben somit 818'900 Franken.

Davon sind 1/3 – 2012 waren dies 340'000 Franken – spezifisch für Projekte im schulischen Bereich bestimmt. Diese werden in Absprache mit der *Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren* EDK von der *Stiftung Bildung und Entwicklung* SBE beurteilt und begleitet. Diese Arbeiten, sowie die Tätigkeiten als schulische Fachstelle für Fragen des Rassismus und der Menschenrechte, werden nach Aufwand in der Grössenordnung von rund 100'000 Franken entschädigt.

2012 standen somit für die Projektunterstützung von Schulprojekten 240'000 Franken, für die übrigen Projekte 478'900 Franken zur Verfügung.

Die unterstützten Projekte können auf der Internetseite der FRB nach dem Projektnamen, der Projektsprache, der Region, der Reichweite, der Projektart, dem Projektbeginn und der Projektgrösse (Kategorie) gezielt gesucht werden: > Finanzhilfen > Unterstützte Projekte > Projektdatenbank

### 3.1 Projektüberblick

2012 wurden weniger Projekte als im Vorjahr eingereicht. Die Gründe für den Rückgang sind unklar. Möglicherweise binden die intensiven Arbeiten im Zusammenhang mit den kantonalen Integrationsprogrammen viele Kräfte und lassen eine gewisse Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Entwicklungen aufkommen.

Von den 85 eingereichten Projekten wurden 52 unterstützt, was einer durchschnittlichen Anerkennungsquote von 61% entspricht. Obwohl die Anerkennungsquote im Vergleich zum Vorjahr (77%) zurückgegangen ist, bleibt sie in den letzten Jahren auf hohem Niveau. Dies dank der Beratung durch die FRB, die SBE und immer mehr auch durch die kantonalen Integrationsdelegierten.

---

<sup>1</sup> Verordnung vom 14. Oktober 2009 über Menschenrechts- und Antirassismusprojekte (SR 152.21)

Entscheid	Anzahl 2012	% <sup>2</sup>	Anzahl 2011	%
Bewilligt	52	61%	61	77%
Abgelehnt	14	16%	7	9%
Zurückgestellt	--	--	1	1%
Zurückgezogen	13	15%	7	9%
Formal abgelehnt	6	7%	3	4%
<b>Total</b>	<b>85</b>	<b>100%</b>	<b>97</b>	<b>100%</b>

2012 wurden, wie in den zwei Jahren zuvor, keine Rekurse gegen einen Entscheid des EDI eingereicht.

### 3.2 Finanzieller Überblick

	2012	2011	2010	2009
Projekte (Gesamtbudget > Fr. 10'000.-)	29	31	36	28
Kleinprojekte (Gesamtbudget ≤ Fr. 10'000.-)	10	13	7	13
Schulprojekte	13	17	22	23
<b>Total</b>	<b>52</b>	<b>61</b>	<b>65</b>	<b>64</b>

Trotz rückläufiger Projekteingaben, hielt die FRB an ihren strengen Beurteilungskriterien (vgl. den „Leitfaden zur Gesuchseingabe“) fest, was, wie weiter oben angegeben, zu einer rückläufigen Anerkennungsquote führte. Daher konnten vom zur Verfügung stehenden Budget rund 113'000 Franken nicht ausgeschöpft werden.

Die im 2012 gesamthaft gesprochene Unterstützungssumme betrug 496'620 Franken. Die Differenz zu dem zur Verfügung stehenden Betrag von 718'900 erklärt sich dadurch, dass die Unterstützung mehrjähriger Projekte gestaffelt gemäss vorgegebenen Meilensteinen erfolgt. Deshalb verteilt sich die Unterstützungssumme auch auf die kommenden Jahre. Hinzu kommt, dass 2012 Zahlungen an Projekte fällig geworden sind, die in den Vorjahren bewilligt wurden.

Die Bundesunterstützung steht einem weit grösseren Beitrag durch andere unterstützende Stellen gegenüber: staatliche Stellen auf Kantons- und Gemeindeebene, Hilfswerke, Stiftungen und Private. Der Anteil der Unterstützungssumme der FRB am Gesamtbudget der Projekte sank im Vergleich zu den Vorjahren auf lediglich 12%. Bei den Kleinprojekten stieg der Anteil im Vergleich zum Vorjahr um 2% was aufgrund ihres kleinen Budgets und ihrer kurzen Laufzeit finanziell keine grossen Konsequenzen hat.

<sup>2</sup> Alle Prozentzahlen wurden auf zwei Dezimale aufgerundet; Abweichungen sind deshalb möglich.

2012	Unterstützung	Projektbudget	%-Anteil FRB
Projekte ( <i>Gesamtbudget &gt; Fr. 10'000.-</i> )	284'500	3'514'342	8%
Kleinprojekte ( <i>Gesamtbudget ≤ Fr. 10'000.-</i> )	24'000	85'680	28%
Schulprojekte	188'120	574'245	33%
<b>Total/Durchschnitt</b>	<b>496'620</b>	<b>4'174'266</b>	<b>12%</b>

2011	Unterstützung	Projektbudget	%-Anteil FRB
Projekte ( <i>Gesamtbudget &gt; Fr. 10'000.-</i> )	414'000	3'185'000	13%
Kleinprojekte ( <i>Gesamtbudget ≤ Fr. 10'000.-</i> )	25'300	98'823	26%
Schulprojekte	200'250	490'140	41%
<b>Total/Durchschnitt</b>	<b>639'550</b>	<b>3'773'963</b>	<b>17%</b>

### 3.3 Sprachregionale Verteilung

Der Anteil der Projekteingaben aus der Romandie lag mit 40% (21 Projekten) weiterhin über dem entsprechenden Bevölkerungsanteil. Die Anzahl italienischsprachiger Projekte sank zwar auf 6% (3) der unterstützten Projekte, entspricht aber noch knapp dem entsprechenden Bevölkerungsanteil.

Sprache	Anzahl 2012	%	Anzahl 2011	%
D	28	54%	36	59%
F	21	40%	21	34%
I	3	6%	4	7%
<b>Total</b>	<b>52</b>	<b>100%</b>	<b>61</b>	<b>100%</b>

### 3.4 Regionale Verteilung

Die regionale Verteilung<sup>3</sup> ist in etwa gleich geblieben wie im Vorjahr. Die meisten Projekte kommen weiterhin aus dem Espace Mittelland und der Genferseeregion. Zürich ist leicht zurückgegangen und hat sich den anderen Deutschschweizerregionen angeglichen.

<sup>3</sup> Die Regionen entsprechen der Einteilung des BFS: *Genferseeregion*: GE, VD, VS; *Espace Mittelland*: BE, FR, NE, SO, JU; *Nordwestschweiz*: AG, BL, BS; *Ostschweiz*: AI, AR, GL, GR, SG, SH, TG; *Zentralschweiz*: LU, NW, OW, SZ, UR, ZG.

<b>Region</b>	<b>Anzahl 2012</b>	<b>%</b>	<b>Anzahl 2011</b>	<b>%</b>
Espace Mittelland	17	33%	17	28%
Genferseeregion	15	29%	16	26%
Nordwestschweiz	4	8%	5	8%
Ostschweiz	4	8%	6	10%
Tessin	3	6%	4	7%
Zentralschweiz	4	8%	5	8%
Zürich	5	10%	8	13%
<b>Total</b>	<b>52</b>	<b>102%</b>	<b>61</b>	<b>100%</b>

### 3.5 Projekttypen

Vorhaben im Bildungsbereich stellen mit 29% der unterstützten Projekte weiterhin die grösste Anzahl. Anzahlmässig wichtig waren auch 2012 Projekte im Bereich „Veranstaltungen“ und „interkulturelle Kommunikation“. Der Bereich „Prävention von Rassismus und Gewalt“ hat leicht abgenommen.

Die Palette der unterstützten Projekte ist breit: Weiterbildungen zur interkulturellen Kompetenz von Gemeindepersonal oder für Fachpersonen im Heimpflegedienst, Kursangebote zu Zivilcourage, Ausbildungskurse für interkulturelle Städteführungen, Mediationsangebote bei Jugendgewalt mit Migrationshintergrund, Kurse und Tagungen zum Geschichtsunterricht über den Holocaust und die Verfolgung von „Zigeunern“, verschiedene Theaterprojekte und zahlreiche Aufführungen eines interaktiven Theaters mit Berufsschüler/innen sowie eine Vielzahl an Projekten im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus im März.

<b>Projekttyp</b>	<b>Anzahl 2012</b>	<b>%</b>	<b>Anzahl 2011</b>	<b>%</b>
Ausstellungen	6	12%	6	10%
Bildung	15	29%	14	23%
Interkulturelle Kommunikation	6	12%	8	13%
Lehrmittel/Publicationen	3	6%	5	8%
Organisationsaufbau	1	2%	2	3%
Prävention Rassismus/Gewalt	6	12%	9	15%
Sport	1	2%	--	--
Theater	6	12%	4	7%
Veranstaltungen	8	15%	13	21%
<b>Total</b>	<b>61</b>	<b>102%</b>	<b>61</b>	<b>100%</b>

### 3.6 Aktionsradius

Der Aktionsradius der meisten Projekte ist weiterhin lokal.

2012	Total	Deutschschweiz	Romandie	Tessin
Lokal	20	14	6	0
Kantonal	12	2	9	1
Regional (überkantonal)	12	6	4	2
National	8	6	2	--
<b>Total</b>	<b>52</b>	<b>28</b>	<b>21</b>	<b>3</b>

2011	Total	Deutschschweiz	Romandie	Tessin
Lokal	23	10	10	3
Kantonal	2	1	1	--
Regional (überkantonal)	21	14	6	1
National	15	11	4	--
<b>Total</b>	<b>61</b>	<b>36</b>	<b>21</b>	<b>4</b>

### 3.7 Kleinprojekte

	Anzahl 2012	%	Anzahl 2011	%
Projekte (Gesamtbudget > Fr. 10'000.-)	29	56%	31	51%
Kleinprojekte (Gesamtbudget ≤ Fr. 10'000.-)	10	19%	13	21%
Schulprojekte	13	25%	17	28%
<b>Total</b>	<b>52</b>	<b>100%</b>	<b>61</b>	<b>100%</b>

Ein Kleinprojekte mit einem Gesamtbudget von maximal 10'000 Franken wird mit höchstens 5'000 Franken unterstützt. Für die 10 bewilligten Kleinprojekte (19% aller unterstützten Projekte) wurden gesamthaft lediglich 30'500 Franken gesprochen.

Verglichen mit dem geringeren Budget verursachen Kleinprojekte einen hohen Verwaltungsaufwand. Dies lässt sich aus inhaltlichen Überlegungen rechtfertigen, denn diese Projekte werden meist von kleinen Gruppen, Vereinen, Jugendlichen und Schulklassen eingereicht und weisen einen hohen Anteil an Freiwilligenarbeit auf. Sie mobilisieren im Verhältnis zu ihrem Budget mehr Personen für eine aktive Mitarbeit und tragen somit wesentlich zur aktiven Auseinandersetzung mit der Thematik bei.

### 3.8 Projekte im schulischen Bereich

Die *Stiftung Bildung und Entwicklung* SBE übernimmt in Absprache mit der EDK für die FRB die Beurteilung, Begleitung und administrative Betreuung der Projekte zur Rassismusprävention und Menschenrechtsbildung im Schulbereich. Die SBE stützt ihre Empfehlungen zur

Annahme oder Ablehnung der eingereichten Projekte auf eine Kommission von externen Experten.

2012 wurden für 13 bewilligte Projekte zur Rassismusprävention 188'120.- Franken gesprochen. Der ab 2008 festgestellte Rückgang an Finanzierungsanträgen hat sich 2012 nicht mehr fortgesetzt, es wurden mit 25 Projekten gegenüber dem Vorjahr 4 Projekte mehr eingereicht. Die Anzahl Gesuche bleibt aber im Vergleich zu früheren Jahren relativ tief.

17'500 Franken wurden für 4 Projekte im Rahmen der Finanzhilfen für Menschenrechtsbildung gesprochen. Damit ist die Zahl der bewilligten Projekte in diesem Bereich gegenüber dem Vorjahr (12 Gesuche) gesunken: Es wurden 2012 nur gerade 6 Gesuche gestellt, die Anträge konzentrierten sich allerdings nicht wie im Vorjahr bei einer Institution (2011: 5 von 15 Gesuchen von derselben PH).

Von den 13 Projektvorhaben im Bereich der Rassismusprävention wurden 5 von Schulen und anderen Bildungsinstitutionen eingereicht, 6 von Nichtregierungsorganisationen und 2 von Institutionen im Theaterbereich. 11 stammten aus der Deutschschweiz (Betrag: 148'190 Franken), je 1 Antrag aus der Romandie (Betrag: 8'920 Franken) und aus dem Tessin (Betrag: 30'000 Franken).

Projekte zur Menschenrechtsbildung: 2 bewilligte Projekte stammten aus der Romandie (Betrag: 8'400 Franken), ebenfalls 2 aus der Deutschschweiz (Betrag: 9'100 Franken). Aus dem Tessin kam 2012 kein Gesuch.

Die gesprochenen Finanzbeiträge lagen bei der Mehrzahl der Projekte der Finanzierungslinie Rassismusprävention über 5'000 Franken pro Projekt: 10 von 13 Vorhaben wurden mit mehr als 5'000 Franken unterstützt. Bei der Finanzierungslinie Menschenrechtslernen wurde für genau die Hälfte der angenommenen Projekte mehr als 5'000 Franken bewilligt.

Die Projekte waren wiederum sehr vielfältig und reichten von Radio- oder Theaterproduktionen, Begegnungsanlässen, Workshops, Projektwochen und grenzüberschreitenden Austauschprojekten bis zu Weiterbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte und PH-Studierende. Thematisch behandelten sie das Zusammenleben unter verschiedenen Kulturen, den Umgang mit Fremden, Ausgrenzungsmechanismen, Zivilcourage, den Holocaust sowie Rassismus im Alltag, u.a. im Sport.

Auch 2012 waren mehrere Vorführungen des *Forumtheaters Maralam* in einer Berufsschule unter den bewilligten Anträgen. Für die *Stiftung Kinderdorf Pestalozzi* wurde für das Angebot der interkulturellen Austauschwochen erneut ein Sammelantrag bewilligt.

Die bewilligten Menschenrechtsprojekte stammten 2012 mit der Ausnahme einer Schule der Sekundarstufe I aus Gymnasien. Die Projekte beschäftigten sich mit der UNO-Kinderrechtskonvention, mit Verdingkindern, Fairem Handel, Frauenhandel in der Schweiz, Zwangsheirat, Diktaturen, Terrorismusbekämpfung, Flüchtlingen und dem Menschenrecht auf Wasser. Methodische Elemente der Projekte 2012 waren Workshops mit Lehrkräften einerseits und Jugendlichen andererseits, es fanden Projektstage mit Rollenspielen und Konferenzbesuchen sowie Aktionswochen in Schulen statt.

## Evaluationen

2012 wurde der Schlussbericht der Evaluation der drei Linien der SBE-Finanzhilfen durch das Büros INFRAS von den zuständigen Gremien zur Kenntnis genommen. Die Ergebnisse bestätigten, dass die Finanzhilfen auf einen spezifischen Bedarf antworten und auch von *éducation21*, dem neuen Kompetenzzentrum Bildung für Nachhaltige Entwicklung BNE, angeboten werden sollten. Anregungen der Evaluation werden in die Konzeptarbeit für die Neuorientierung der Finanzhilfen im Rahmen von *éducation21* einfließen.

Ende 2012 lag auch der Schlussbericht der Evaluation des Theaterprojektes *Rookie* zur Rassismusprävention an Berufsschulen vor. Die Ergebnissen und Empfehlungen der Evalua-

torin werden im ersten Quartal 2013 in die Expertenkommission sowie in die Arbeitsgruppe zur Neuorientierung der Finanzhilfen im Rahmen von *éducation21* getragen.

#### Neues Kompetenzzentrum *éducation21*, *Bildung für Nachhaltige Entwicklung* (BNE)

Die Schweizerische *Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren* (EDK) hat 2011 zusammen mit den drei Bundesämtern BAFU, BAG und DEZA das Projekt zur Schaffung einer nationalen *Fachagentur Bildung für Nachhaltige Entwicklung* BNE lanciert und damit den Zusammenschluss der beiden Stiftungen Umweltbildung SUB und Bildung und Entwicklung SBE initiiert. Im Laufe des Jahres 2012 konnten alle notwendigen Schritte unternommen werden, damit das neue nationale Kompetenzzentrum für BNE ab 2013 operativ wird.

Ab 1. Januar 2013 führt die neue Stiftung *éducation21* die bisherigen Angebote der *Stiftung Bildung und Entwicklung* und der *Stiftung Umweltbildung Schweiz* weiter und entwickelt weitere Angebote.

## 4 Öffentlichkeitsarbeit

### Medienarbeiten und öffentliche Auftritte

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der FRB treten regelmässig an Tagungen und Workshops in der ganzen Schweiz auf. Sie beteiligen sich an Arbeitsgruppen und präsentieren die Arbeit der FRB im Rahmen von Informationsveranstaltungen von Kantonen, Gemeinden und NGO. Gefragt sind Auftritte besonders im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus im März, in der zahlreiche von der FRB unterstützte Projekte durchgeführt werden.

### Internet und Zeitschriften-Beiträge

Die auf drei Sprachen (D/F/I) geführte Internetseite der FRB wurde 2012 vollständig überarbeitet und um 20 Seiten „gekürzt“. Trotzdem verzeichnete sie einen Besucherzuwachs von 4% gegenüber dem Vorjahr: im 2012 waren es 151'750 Zugriffe. Die gefragtesten Seiten sind neben den Seiten „Start“ und „Aktuell“ die Informationen über die Finanzhilfen (7'150 Besuche), die Fallbeispiele auf der Seite „Recht und Beratung“ (5'825 Besuche) und das elektronische Adressbuch (5'125 Besuche).

Zusätzlich wurden über den News-Service des Bundes 5 Mal aktuelle Mitteilungen zum Thema Rassismusbekämpfung und Diskriminierung an die Abonnierten versandt ([www.news.admin.ch](http://www.news.admin.ch)).

Die FRB war auch mit Beiträgen in Fachzeitschriften und Fachmedien verwandter Stellen (z.B. *Tangram*, *Newsletter Integration BFM*) präsent.

## 5 Weiterbildungen

Auch 2012 stellte die FRB je eine Fachperson für die deutsch- und französischsprachige Schweiz für die Weiterbildungsveranstaltungen „Mit dem Recht gegen Diskriminierung“ von lokalen Partnern zur Verfügung.

Es wurden 6 Veranstaltungen in der Deutschschweiz und 3 in der Romandie durchgeführt. Zielgruppen waren dieses Jahr vor allem kantonale und städtische Verwaltungen.

## 6 Fachstelle Extremismus in der Armee

Die *Fachstelle Extremismus in der Armee* FS Ex A<sup>4</sup> ist Melde- und Anlaufstelle für Vorfälle von Extremismus in der Armee und bietet Dienstleistungen in den Bereichen Beratung, Schulung, Sensibilisierung und Information an. Sie ist weder Kontrollorgan noch Ombudsstelle oder Ethikdienst, steht jedoch den Armeeingehörigen beratend zur Seite und unterstützt das *Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport* VBS sowie deren Kader aller Stufen in Belangen der Extremismusbekämpfung.

2012 konnte die FS EX A ihre Sensibilisierungsaufträge deutlich ausweiten. Neu konnten Schulungssequenzen für sämtliche angehenden Einheitskommandanten (Kompaniekommandanten) und Stabsadjutanten sowie für angehende Unteroffiziere aller Truppengattungen angeboten werden. Die FS EX A ist auch weiterhin an der Ausbildung der angehenden Schulkommandanten an der Militäarakademie der ETH Zürich (*Milak*) beteiligt. Damit werden jährlich insgesamt mehr als tausend Kader der Armee geschult. Die Ausweitung des Sensibilisierungsauftrags auf die Schlüsselakteure des Offizierskorps stellt einen wichtigen Meilenstein in der Prävention von Extremismus dar.

Mit dem Anfangs Oktober 2012 veröffentlichten Artikel der Sonntagszeitung „Die braune Armee fraktion“ und den darauffolgenden Berichte der Schweizer Presse trat das Thema Rechtsextremismus innerhalb der Armee auch in der Öffentlichkeit wieder in den Vordergrund. Die Angelegenheit wurde von der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrats SiK-N aufgenommen: Auf Wunsch der Kommissionspräsidentin wurde ausdrücklich auch die FS EX A an die Anhörung eingeladen.

Im Jahr 2012 wurden die Dienste der FS EX A, ohne Einbezug der Medienanfragen und der parlamentsbezogene Arbeiten, insgesamt mehr als 30 Mal in Anspruch genommen. Dies entspricht gegenüber den vorigen Jahren einer leichten Zunahme. Um die effiziente Bearbeitung der Einzelfällen zu gewährleisten, weitet die FS EX A ihr Beziehungsnetz mit Partnern innerhalb und ausserhalb des VBS fortlaufend aus.

---

<sup>4</sup> Aus Synergie- und Effizienzgründen ist die FS Ex A seit August 2005 der FRB administrativ unterstellt. Sie erfüllt ihre Aufgaben zu Gunsten der Armee und ist ihrem Auftraggeber, dem Chef Personelles der Armee im Führungsstab der Armee, verantwortlich.

## **7 Ausblick 2013**

### **Hauptthemen auf nationaler Ebene**

- Publikation des „Bericht der FRB 2012 – Übersicht und Handlungsfelder“.
- Begleitung der Umsetzung des Diskriminierungsbereichs im Rahmen der Kantonalen Integrationsprogramme KIP
- Erarbeitung gezielter Unterstützungsangebote zur Umsetzung der KIP
- Weiterbildungen zur Sensibilisierung für Fragen der Diskriminierung, des Diskriminierungsschutzes und zur Nutzung möglicher Rechtsmittel
- Zwei Arbeitstagungen zum Thema „Aus- und Weiterbildung von muslimischen Betreuungspersonen“
- Wissenschaftliche Tagung zur Methodik bei Umfragen im Bereich rassistische Einstellungen
- Ausschreibung, Beratung, Beurteilung, Begleitung, Evaluation der Projekte im Rahmen der Subventionsvergabe

### **Auf internationaler Ebene**

- Stellungnahme der Schweiz zu den Empfehlungen im Rahmen des Universal Periodic Review UPR des Menschenrechtsrat der UNO
- Stellungnahme zum Bericht zur Umsetzung der Minderheitenkonvention in der Schweiz
- Vorbereitung eines Besuchs der Delegation des Europäischen Kommission gegen Rassismus und Intoleranz des Europarats

## 8 Unterstützte Projekte

Projektname	Trägerschaft	Kurzbeschreibung	Kanton
Weiterbildungsveranstaltung "Politische Bildung am Ball"	Pädagogische Hochschule der FHNW Zentrum politische Bildung und Geschichtsdidaktik	Die Weiterbildungsveranstaltung "Politische Bildung am Ball" führt Lehrpersonen der Sekundarstufe I und II und Studierende an Pädagogischen Hochschulen an das Phänomen Fussball heran. Den Teilnehmenden der Veranstaltung wird aufgezeigt, wie sie gesellschaftliche Ein- und Ausgrenzungsmechanismen am Beispiel Fussball im Unterricht didaktisch aufbereiten können. In zwei Workshops werden Rassismus und Diskriminierung fokussiert. Es wird mit 30 bis 50 Teilnehmenden gerechnet.	AG
BalkanHamlet	SZENART - Gruppe für aktuelles Theaterschaffen	Das Theaterstück Hamlet von Shakespeare setzt sich mit den Themen Ehre, Rache und Familie sowie Rassismus und Vorurteile auseinander. Der Inhalt soll von aus dem Balkangebiet stammenden Jugendlichen erarbeitet werden, welche die Produktion inhaltlich mit ihrer eigenen Geschichte ergänzen. Dabei reflektieren sie anhand des vierhundert Jahre alten Stücks ihre Werthaltungen und Vorurteile. Das Publikum wird mit neu entstandenen Sichtweisen konfrontiert. Zwei der vier Vorstellungen werden zudem von einer Diskussionsveranstaltung begleitet.	AG
Zur Lage der Roma und anderer (ehemals) als "Zigeuner" verfolgte Minderheiten in Europa. Perspektiven der Forschung - Impulse für den Geschichtsunterricht	Pädagogische Hochschule der FHNW Zentrum politische Bildung und Geschichtsdidaktik	Unter dem Titel "Zur Lage der Roma und anderer (ehemals) als ‚Zigeuner‘ diskriminierter Minderheiten in Europa" sind zwei Tagungen geplant. Diese richten sich in erster Linie an Lehrpersonen, Dozenten/-innen und Studierende. Ziel der sozial- und geschichtswissenschaftlich orientierten Tagung im Januar 2013 ist es, der Wahrnehmung von "Zigeunern" als Problem eine Perspektive entgegenzustellen, die die Interaktionen und Austauschbeziehungen zwischen Mehrheitsgesellschaften und den stigmatisierten Minderheiten offenlegt. Die Ergebnisse der ersten Tagung werden in einem Tagungsband publiziert. Die Nachfolgetagung im Januar 2014 dient der Frage, wie dieses Wissen im schulischen Geschichtsunterricht genutzt werden kann. Geplant ist die Entwicklung von Unterrichtsmaterialien unter Mitwirkung von Studierenden. Die Tagungen sind Teil der Reihe "Erinnerung - Verantwortung - Zukunft" anlässlich des schweizerischen Holocaust-Gedenktags.	AG
Weiterbildung "Interkulturelle Kompetenz" für das Gemeindepersonal des Kantons Aargau	Amt für Migration und Integration Kanton Aargau	Mit der Zunahme der kulturellen Vielfalt der Kundschaft stellen sich der öffentlichen Verwaltung neue und zusätzliche Herausforderungen. Im Sinne einer wirkungsorientierten und kundenfreundlichen Verwaltung ist die Förderung der interkulturellen Kompetenz und die Sensibilisierung im Bereich des Diskriminierungsschutzes wichtig. Die Weiterbildung wird von TikK unter Mitwirkung von Vertreterinnen und Vertretern von Gemeinden durchgeführt und richtet sich an kommunale Verwaltungsangestellte.	AG
"Génocidé" Révérien Rurangwa		Sur la base du récit autobiographique de R. Rurangwa "Génocidé", le responsable de projet élabore avec les participants, des comédiens amateurs, une pièce de théâtre à plusieurs voix, dont le thème central est la manifestation d'un racisme inter-ethnique c'est-à-dire la haine inter-ethnique entre Tutsi et Hutu. Traduit en allemand, le texte initial en français est mis ainsi à la portée du public germanophone.	AR
Schul- und Radioprojekte	Stiftung Kinderdorf Pestalozzi	Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi führt seit 2001 mit Schulen Projekte gegen Rassismus durch. Beim vorliegenden Gesuch handelt es sich um einen Sammelantrag für interkulturelle Austauschwochen für Schulklassen im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen. Das Team des Kinderdorfs Pestalozzi fungiert als fachlicher Partner und Antragsteller für verschiedene Schulen, die in Zusammenarbeit mit ihr Projekte gegen Rassismus durchführen. Die Schülerinnen und Schüler lernen anhand von praktischen Beispielen und eigenen Erfahrungen die charakteristischen Elemente rassistischen und ausgrenzenden Verhaltens kennen und üben Methoden, um sich davor schützen zu können.	AR

Projektname	Trägerschaft	Kurzbeschreibung	Kanton
Schwerpunkt Rassismus in der Projektwoche "Gesellschaft und Ethik"	Gymnasium Thun Seefeld	Das Projekt "Schwerpunkt Rassismus" ist Teil der klassenübergreifenden Projektwoche "Gesellschaft und Ethik". Ziel des Projektes ist die Sensibilisierung für die Thematik des Rassismus (Erfassen der Komplexität des Themas, Reflexion der eigenen Einstellungen und Handlungsweisen) und die Verknüpfung mit dem Thema Menschenrechte. In Zusammenarbeit mit der Organisation "gggfon - Gemeinsam gegen Gewalt und Rassismus" wird ein Workshop zu Zivilcourage sowie ein Planspiel zum Thema Einbürgerung durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler erstellen ein Produkt (Plakat, Film oder Fotostory) um den anderen Klassen das Thema zugänglich zu machen.	BE
Leitfaden diskriminierungs-freie Kommunikation	Kompetenzzentrum Integration	Ziel des Projektes ist es, die diskriminierungsfreie Kommunikation der Behörden in Bezug auf die Migrationsbevölkerung zu fördern. Dazu soll ein Leitfaden entwickelt werden, welcher in Form eines einfach anzuwendenden Hilfsmittels Mitarbeitende von kommunalen und kantonalen Verwaltungen bei ihren Kommunikationsaufgaben unterstützt. Er zeigt ihnen, wie sie Stereotypisierungen vermeiden und die Vielfalt der Gesamtbevölkerung angemessen wiedergeben können. Das Projekt wurde von der Stadt Bern initiiert und wird von gesamthaft 5 Städten und Kantonen getragen.	BE
3. Aktionswoche der Stadt Bern gegen Rassismus	Kompetenzzentrum Integration	Die Stadt Bern führt in Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Organisationen zum dritten Mal eine Aktionswoche zum Internationalen Tag gegen Rassismus durch. Mit unterschiedlichen Aktivitäten sollen möglichst viele Menschen in Bern für die ausgrenzende Wirkung von Vorurteilen, Fremdenfeindlichkeit und rassistischer Diskriminierung sensibilisiert werden. Damit wird die öffentliche Wahrnehmung für Rassismus gestärkt. Zudem setzen sich die veranstaltenden Organisationen vertieft mit dem Thema auseinander und erarbeiten sich damit Know-how.	BE
TheaterFlucht – Mit kreativen Methoden Brücken bauen	Internationaler Zivildienst (SCI)	Durch das Projekt kommen rund dreissig 9- bis 16-jährige Kinder und Jugendliche aus Durchgangszentren für Asylsuchende, Kinder mit Migrationshintergrund und Schweizer Kinder zusammen, um gemeinsam Theaterimprovisation, Tanz und Gesang zu üben. Dabei werden sie von Theaterpädagoginnen/innen angeleitet und von einer international zusammengesetzten Gruppe junger Erwachsener betreut. Das Ziel ist, die Integration der Kinder aus Durchgangszentren zu fördern, die Schweizer Kinder für das Thema Flucht zu sensibilisieren und den diskriminierungsfreien Umgang in einer konkreten Handlungssituation zu üben.	BE
Parcours culturel 5 - Kulturparcours 5 "Quand l'accueil rencontre l'altérité"	Association Parcours culturel	Sur la base de réflexions et d'animations liées aux multiples facettes de la notion d'accueil et à des phénomènes migratoires tirés de l'histoire de Bienne, le Parcours culturel 5 va sillonner la ville et, pour la première fois, véritablement s'ouvrir à la région. Afin de lutter contre le racisme, les participants travailleront, pendant cinq modules, sur les questions de respect de la singularité d'autrui et comment concilier les exigences politiques de l'intégration ou de l'assimilation avec celles du respect des différences.	BE
Fest der Völker - Zäme Feschte	OK "Fest der Völker - Zäme Feschte"	Der Interkulturelle Frauentreffpunkt in Konolfingen (IKUT) feiert Jubiläum. Aus diesem Grund organisiert ein Organisationskomitee ein interkulturelles Fest, welches die lokale Bevölkerung ansprechen soll. An einem "Stopp Rassismus Kiosk" werden Materialien, Filme und Aktivitäten zum Thema Rassismus angeboten und das Gespräch dazu gesucht. Explizit mit einbezogen werden lokale Vereine sowie Migranten/-innen.	BE
Umgang mit Fremdem	Oberstufenzentrum Rapperswil	Das Oberstufenzentrum Rapperswil organisiert für die drei eintretenden 7. Klassen zusammen mit der Schweizerischen Flüchtlingshilfe SFH einen Projekttag "Flucht und Asyl" als Fortführung des Anti-Rassismusprojektes aus dem voran gegangenen Schuljahr, mit dem das Kollegium auf die häufigen rassistischen Äusserungen von Schülerinnen und Schüler reagiert hat. Das Programm sieht den Einbezug der Eltern vor sowie eine Vor- und Nachbereitung durch die Klassenlehrkräfte im Unterricht. Der Projekttag schafft Begegnung mit "Fremdem" und dient der Einführung der neuen Schülerinnen und Schüler in die Schulhauskultur, in der darauf geachtet wird, diskriminierendes Verhalten nicht zu dulden.	BE

Projektname	Trägerschaft	Kurzbeschreibung	Kanton
Schau hin! Kursangebot zum aktuellen Lehrmittel	Juko, Verein für soziale und kulturelle Arbeit	Für die 2. Auflage des Lehrmittels "Schau hin! Bilder und Texte zu Rassismus und Zivilcourage" entwickelt Juko, Verein für soziale und kulturelle Arbeit, einen Kurs von 4 Stunden für Schulklassen der Sekundarstufe I und II, um den Einsatz des Lehrmittels zu fördern. Der Kurs soll die Schülerinnen und Schüler für das Thema sensibilisieren und ihnen Unterstützung in der Entwicklung von Handlungskompetenzen zu Zivilcourage bieten. Eine für Lehrpersonen obligatorische Impulsveranstaltung zum Kurs soll die vertiefte Vor- und Nachbereitung des Schülerkurses gewährleisten.	BE
Bern schwarz	Verein offene Heiliggeistkirche	Zusammen mit dem Team der Offenen Heiliggeistkirche organisieren Menschen mit afrikanischen, karibischen oder lateinamerikanischen Wurzeln das Projekt "Bern schwarz". Sie selbst kommen darin zu Wort. Geplant sind zwei Abendveranstaltungen zum Thema Rassismus. In der ersten wird der Fokus auf Diskriminierung bei Wohnungssuche gerichtet, die zweite wendet sich der Diskriminierung im öffentlichen Raum zu. Menschen dunkler Hautfarbe gewähren Einblick in ihre Lebenswelt. Sie werden dabei weder als Opfer noch als Kriminelle stigmatisiert, sondern zeigen ihren konstruktiven Beitrag zum Zusammenleben in schweizerischer Gesellschaft auf.	BE
Jeunes contre le racisme dans le canton de Fribourg	Animation Jeunesse d'Estavayer-le-Lac	Le projet vise à sensibiliser les jeunes au sujet du racisme et à les confronter avec les différents rôles dans lesquelles ils/elles peuvent se trouver lors d'actes racistes. En passant par leur propre vécu, en s'exprimant par différents canaux sur le sujet du racisme, en collaborant à l'organisation d'activités et en écrivant leur propre message lors d'une action forte et symbolique d'un lâcher de ballons, les jeunes deviennent eux-mêmes des acteurs et actrices. Ceci favorise la prise de conscience du rôle qu'ils/elles jouent lors des incidents racistes et les encourage à prendre position.	FR
"Et si c'était normal le racisme?!"	CADD	Le projet part du constat que trop souvent les personnes confrontées au racisme ont tendance à le tolérer dans leur quotidien sans le dénoncer. En parler est difficile, c'est pourquoi il est important de remettre la question du racisme au cœur du débat public. Des actes racistes ont souvent lieu dans l'espace public et proposer des actions de rue (théâtre, micro-trottoir, dialogue, interviews) permet de toucher un public qui ne participe pas forcément à des manifestations de sensibilisation. Les porteurs de projet désirent ainsi aller à la rencontre des personnes plutôt que d'attendre que les personnes viennent à eux.	FR
30 femmes s'affichent contre le racisme	espacefemmes Fribourg / frauenraum Freiburg	Une deuxième campagne d'affichage reprenant les images du projet "30 femmes s'affichent contre le racisme" est envisagée dans les bus du canton de Fribourg, sur le mois de mars. En appui à cette campagne, un événement en soirée, le 21 mars 2013, ainsi qu'un atelier participatif seront proposés afin d'inviter le public à s'interroger sur la thématique du racisme.	FR
Murmure la rumeur	Association Zanco	Zanco propose douze représentations de son spectacle "Murmure la rumeur" autour et pendant la semaine d'action contre le racisme. Le spectacle vise à sensibiliser le spectateur par rapport aux thèmes du racisme et de la xénophobie. "Murmure la Rumeur", spectacle visuel et rythmé, raconte l'histoire d'une communauté humaine qui s'enferme pour éviter la rencontre avec l'inconnu. Celui-ci débarque sans crier gare sous la forme d'une rumeur qui bouscule le quotidien. Le spectacle est joué dans des lieux et auprès de publics variés, y compris la rue.	GE
" Mix-Cité": Suivez les guides ! " Formation des guides et organisation des visites	Association Esprit Nomade	Suite aux visites développées en 2012, le projet organise une formation à l'attention de 12 guides-médiateurs de communautés envers lesquelles existent des préjugés. Durant cette formation seront aussi élaborées 6 nouvelles visites guidées (parcours et contenu), en collaboration avec les guides et leurs communautés d'origine, afin qu'elles soient un outil de sensibilisation à la tolérance religieuse et de lutte contre les préjugés.	GE

Projektname	Trägerschaft	Kurzbeschreibung	Kanton
Fremd?! integratives, transkulturelles Theater- und Bildungsprojekt	Theater Chur	Professionelle Theaterschaffende mit transkulturellem Hintergrund erarbeiten ein Theaterprojekt unter dem Titel "fremd?!" mit einer Oberstufenklasse der Stadt Chur. Viele der beteiligten Schülerinnen und Schüler stammen aus sozioökonomisch tiefen Schichten und haben einen Migrationshintergrund. Während der Produktionsphase werden mit den Jugendlichen eigene rassistische und diskriminierende Erlebnisse thematisiert und aufgearbeitet. Dadurch werden die eigenen Handlungsstrategien der Schülerinnen und Schüler gegenüber Jugendlichen mit einer anderen Herkunft und einem anderen Geschlecht bearbeitbar.	GR
Discrimination... sans moi ?!	Bureau de l'intégration des étrangers	Au moyen du projet "Discrimination... sans moi ?!", le Bureau de l'intégration des étrangers souhaite sensibiliser le public et les étudiants du Lycée cantonal aux problématiques liées à la discrimination, aux préjugés et aux stéréotypes. L'objectif de la semaine d'actions menées du 19 au 23 mars 2012, dans le canton du Jura, est de faire prendre conscience aux individus de leur rôle et de leur comportement face à la discrimination dans la vie quotidienne afin que chacun puisse vivre dans le respect mutuel.	JU
Wir zeigen Rassismus die Rote Karte & Sport integriert	FC Luzern in Zusammenarbeit mit Stadt Luzern Integration	Ziel ist es, ein klares Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung zu setzen mit der Botschaft "Sport integriert". Zusätzlich soll aber auch den im Sport engagierten Personen gedankt werden für ihre Integrationsleistungen. Vorgesehen sind Aktivitäten im Rahmen eines Cupspiels. So werden beispielsweise vor dem Spiel und während der Pause auf Stadionmonitoren Fotos von Besucherinnen und Besuchern sowie Spielern gezeigt mit der Botschaft "Wir zeigen Rassismus die rote Karte". Das Thema wird in der Matchzeitung aufgenommen (Vorwort des Stadtrats und ein redaktioneller Beitrag von 2-4 Seiten). Der/die Stadionspeaker/in kommentiert die Aktion und führt in der Halbzeit ein Interview mit einer bekannten Persönlichkeit zum Thema Rassismus und Diskriminierung.	LU
Mediation bei Jugendgewalt	albamig	Die Zentralschweizer Erlebnismesse LUGA wird von Jugendgruppierungen mit unterschiedlichem Migrationshintergrund besucht (CH, Balkan, Westafrika, usw.). Das gibt Gelegenheit, mit ihnen Aspekte des Zusammenlebens, der Konflikte und der Gewalt zu behandeln. Zwei im Rahmen des Projekts spezifisch vorbereitete Mediatoren werden präsent sein und mit Jugendlichen das Gespräch suchen. Im Unterschied zu mobiler Jugendarbeit, Patrouillen der Polizei und Sicherheitsdienst legt das Projekt von albamig den Schwerpunkt auf Aspekte der Interkulturalität, der Diskriminierung und des Rassismus. Dieses Jahr steht neu die Zielgruppe der Jugendlichen aus Westafrika im Vordergrund.	LU
6. Secondo Theaterfestival	albamig	Das Secondo Theaterfestival lädt Theaterschaffende (Ensembles, Autorinnen und Autoren) zur Teilnahme an einem Wettbewerb ein. Gefragt sind Stücke, die sich unter dem Thema "Menschenwürde" mit der Situation von Secondas und Secondos, Migrantinnen und Migranten im schweizerischen Alltag auseinandersetzen. Am Secondo Theaterfestival in Aarau werden neun ausgewählte Produktionen aufgeführt und von einer Fachjury beurteilt. Vier Wettbewerbsgewinner erhalten danach Gelegenheit zu einer kleinen Schweizer Tournee.	LU
"Islam - so fremd und doch so nah"	Kinder und Jugendmagazin tut	Ziel des Projekts ist es, Respekt und Toleranz gegenüber Muslimen fördern zu helfen. "tut" will differenziert über den Islam berichten und erläutern, welche Motivationen und Überzeugungen hinter anderen Verhaltens- und Glaubensmustern stehen und welche Wirkungen diese nach aussen zeitigen. Es soll aufgezeigt werden, dass die Grenzen zwischen Akzeptanz und Ablehnung oft sehr fließend sein können. "tut" will informieren, aufklären, konfrontieren. Es soll eine Ausgabe produziert werden, die Raum für Überraschendes mit hohem Aha-Effekt lässt, aber den Betrachter auch zu Perspektivwechsel auffordert.	LU
Journée internationale contre le racisme 2012 - "La diversité, une valeur suisse?"	Forum "Tous différents-Tous égaux" Département de l'économie Service de la cohésion multiculturelle	Dans le cadre de la Journée internationale contre le racisme (JICR) du 21 mars, le Forum "Tous différents - Tous égaux" du canton de Neuchâtel propose une réflexion sur le racisme et sur le thème "La diversité, une valeur suisse?". Cette année, le thème choisi est inspiré par la Campagne latine contre le racisme. En effet, dans le cadre de la JICR, les six cantons romands ainsi que le Tessin, par le biais de la Conférence latine des délégués à l'intégration, lancent pour la première fois une campagne commune de sensibilisation et de lutte contre le racisme. Cette campagne est la plus étendue et la plus diversifiée jamais menée contre le racisme en Suisse latine et dure une semaine.	NE

Projektname	Trägerschaft	Kurzbeschreibung	Kanton
L'étranger à l'affiche: altérité et identité dans l'affiche politique suisse (1918-2010)	SFM, Université de Neuchâtel	Le SFM met à disposition du public des clés pour une lecture critique de l'affiche politique au sujet de " l'étranger ". Il s'agit de redécouvrir une sélection d'affiches sous l'angle d'une analyse historique et sociologique documentée et rigoureuse, en les reliant au développement de la communication politique ainsi qu'aux différentes phases de la politisation de la question étrangère en Suisse. Le projet comprend une exposition d'affiches ainsi qu'un programme d'accompagnement avec plusieurs colloques et débats publics dans lesquels interviendront des spécialistes et des acteurs de la société civile. Dans un premier temps, l'exposition se déroulera simultanément à Neuchâtel et à La Chaux-de-Fonds, en collaboration avec le Service de la cohésion multiculturelle du canton de Neuchâtel. Ensuite, il est prévu qu'elle circule dans d'autres villes de toutes les régions linguistiques du pays.	NE
NEUCHÂTOI 2013 "Tel quel" - La diversité dans l'espace public	Association Neuchâtois	La troisième édition des manifestations interculturelles NEUCHÂTOI vise à promouvoir l'intégration de la diversité dans l'espace public et s'adresse à toute la population du canton de Neuchâtel. Différentes actions et événements se dérouleront d'avril à novembre dans l'ensemble du canton, en collaboration avec une multitude de partenaires culturels et sociaux. La diversité dans l'espace public est appréhendée à travers quatre axes thématiques dont le 4ème "Promouvoir l'égalité" concerne directement la lutte contre les discriminations.	NE
Informationsstand	Verein Café Bibliothek, CaBi	Die CaBi Anlaufstelle gegen Rassismus will mit einer Standaktion am St. Galler Bärenplatz die Bevölkerung für rassistische Diskriminierung sensibilisieren und Interessierte über Möglichkeiten zum Engagement und zur Beratung informieren. Vorgesehen sind Poster mit Texten und Bildern, Flyer sowie weiteres Informationsmaterial. Das im Rahmen dieses Projekts erarbeitete Material soll anschliessend für weitere Informations- und Sensibilisierungsaktionen zur Verfügung stehen. Solche Aktionen führen jeweils zu einer Zunahme der Anfragen an die Anlaufstelle und tragen zur Sensibilisierung der Bevölkerung bei.	SG
Begegnungen mit Menschen aus anderen Kulturen	Bildungszentrum Gesundheit und Soziales Olten	Das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales führt ein Schulprojekt mit dem Forumtheater Maralam zur Sensibilisierung von Jugendlichen für das interkulturelle Zusammenleben durch. Mit der Methode einer interaktiven Theaterform werden Alltagskonflikte auf spielerische Art aufgegriffen. Damit sollen die Auszubildenden für die Herausforderungen des Zusammenlebens von verschiedenen Kulturen und Mentalitäten sensibilisiert werden. Die Jugendlichen werden in Vorbereitungslektionen angeregt, ihre persönlichen Erfahrungen sowie ihr eigenes Handeln zu reflektieren. Nach der Theateraufführung wird die Thematik in den Klassen vertieft.	SO
Sciur padrun (titolo di lavoro)	Chiasso, culture in movimento	Le donne migranti hanno più difficoltà a trovare lavoro anche a causa della discriminazione razziale. Vengono infatti considerate senza alcun fondamento meno affidabili, meno precise e meno produttive. Nell'ambito del progetto si vuole incaricare un'artista (preferibilmente donna) di produrre, insieme ad un gruppo di donne migranti in cerca di lavoro, un'opera sul razzismo che possa poi essere esposta per sensibilizzare la popolazione al problema. Il progetto si propone, da un lato, di coinvolgere le donne oggetto di discriminazione, dall'altro, di far conoscere al pubblico la situazione. Per valutare la ricezione del tema a Chiasso è inoltre previsto che la ricerca di lavoro delle 20 donne straniere che stanno seguendo il corso di italiano per mamme proposto dai promotori del presente progetto venga seguita.	TI
Gwenstival Antirazzismo - Storia di un migrante	Radio Gwendalyn	Radio Gwendalyn e la 3ª edizione del Gwenstival si prefiggono di assumere una chiara connotazione antirazzista, per dare ai giovani e giovanissimi che abitualmente seguono la webradio un messaggio chiaro, con linguaggio giovanile, mezzi a loro vicini e più immediati da assorbire. Ritenendo che la realtà di Chiasso sia troppo strumentalizzata per fini politici, enfatizzando una difficoltà di confronto con l'altro che è solo marginale, il progetto si propone di mostrare anche il lato più naturalmente antirazzista di Chiasso. È prevista la realizzazione di sette puntate da 30 minuti ciascuna sui temi del razzismo, della xenofobia e dei pregiudizi. Le puntate verranno trasmesse in FM durante il Gwenstival e saranno sempre ascoltabili sul sito di Radio Gwendalyn.	TI

Projektname	Trägerschaft	Kurzbeschreibung	Kanton
Campagna di prevenzione del razzismo, della violenza e per l'integrazione attraverso lo sport	Scuola professionale per sportivi d'élite (SPSE, CPC Bellinzona)	Attraverso un insieme di progetti gli allievi della scuola professionale per sportivi d'élite di Tenero vogliono portare avanti un programma di sensibilizzazione contro il razzismo attraverso lo sport che si rivolge alla popolazione in generale e ai giovani in particolare. Sono previsti la realizzazione di cortometraggi, una mostra, trasmissioni televisive e radiofoniche e un concerto rap intitolato "Hip Hop for Respect 2".	TI
www.albinfo.ch	Verein albinfo.ch	Das dreisprachig Onlineportal www.albinfo.ch verfasst täglich Nachrichten und Hintergrundartikel in Albanisch, Deutsch und Französisch. Die schweizbezogene Berichterstattung vermittelt zwischen dem albanischsprachigen und dem nichtalbanischsprachigen Teil der Bevölkerung indem es auch vertiefte Berichte über heikle, anderswo vernachlässigte Themen verfasst, welche die jeweils andere Bevölkerungsgruppe betrifft. Damit trägt albinfo.ch zur Erweiterung des Horizonts und zum Abbau von Vorurteilen bei albanisch- und nichtalbanischsprachigen Personen bei.	VD
Ensemble dans la diverCité	Direction des Affaires sociales et familiales	L'objectif est de proposer une action ludique sur plusieurs jours, qui dans l'ensemble représente l'histoire des vécus et ressentis des veveysans et veveysannes par rapport au racisme et à la diversité. Pour ce faire, les porteurs de projet organise une soirée animée par un groupe d'improvisation théâtrale avec une interaction dynamique de groupes multiculturels de musique. La parole des veveysans et veveysannes sera prise en compte non seulement par la participation des personnes présentes, mais aussi par un retour sur les opinions récoltées aux quatre coins de la ville au mois de février ainsi que dans le cadre d'une animation de rue le samedi de la manifestation.	VD
Empowerment des migrants contre le racisme	CO-HABITER	Le but du projet "Empowerment des migrants contre le racisme" est d'aider les personnes migrantes à bien définir et à bien comprendre le racisme, à être informés des moyens d'y faire face et ce, dans la perspective d'une coexistence pacifique entre les communautés en Suisse.	VD
Tous différents, tous égaux dans la ronde de capoeira	Azul Capoeira, Centre de Capoeira	En organisant une journée d'action contre le racisme, l'association veut inciter les participants à prendre conscience des phénomènes de discrimination et d'intolérance ayant pour origine des différences " raciales " ou culturelles en s'appuyant sur leurs propres expériences. Les activités prévues comprennent notamment l'utilisation du support artistique constitué des prises de vue de nos membres de toutes origines par le photographe G. Cottenceau, une réflexion collective enrichie par l'éclairage de deux spécialistes, J.-C. Métraux et M. Aceti, ainsi que la rédaction d'une charte antiraciste des participants et la distribution de t-shirts commémoratifs.	VD
Discriminations–Intégration–Non-violence	Centre pour l'action non-violente	Le projet vise un effet multiplicateur en n'enfermant pas les personnes migrantes dans un espace qui leur serait réservé et en contribuant à une transmission des savoirs du Centre pour l'action non-violente (CE-NAC) aux personnes travaillant quotidiennement avec le public cible. Les objectifs sont : a) former 30 personnes migrantes ou travaillant avec ces dernières à la résolution non-violente des conflits pour développer leurs capacités à faire face aux discriminations. b) offrir aux personnes migrantes précarisées la gratuité totale ou partielle aux modules de formation proposés. c) organiser deux journées de formation à la carte portant sur la non-violence et le racisme pour les associations partenaires. d) mettre sur pied une exposition interactive itinérante pour le grand public.	VD
Vivre en adéquation avec la Planète et ses habitants	NiceFuture	Le but de ce projet est de proposer une réflexion sur le racisme, de mettre en perspective la vision biaisée que drainent les discours et préjugés racistes, afin de mettre en valeur le fait que l'avenir des êtres humains et de leurs communautés respectives est lié à un développement raisonné et équilibré de leurs territoires. Le Festival de la Terre entend promouvoir le développement d'un monde plus solidaire et plus équitable pour tous, dans le respect de la diversité des personnes, des communautés et des choix de chacun.	VD

Projektname	Trägerschaft	Kurzbeschreibung	Kanton
Promouvoir la diversité culturelle - prévenir la discrimination raciale	Fondation Soins Lausanne	La Fondation Soins Lausanne comprend 862 collaborateurs dispensant des prestations d'aide et de soins à domicile. Le but du projet est de lutter concrètement contre les incidents racistes avérés et latents, les actes de discriminations, les stéréotypes et préjugés culturels et de promouvoir les compétences interculturelles de son personnel. Dans une perspective participative, un travail de recueil et d'analyse des expériences vécues par les collaborateurs et collaboratrices sera rendu visible à l'interne, mais aussi vis-à-vis des usagers) et des autres services de soins à domicile (labellisation).	VD
Coffret DVD "Vol spécial"	Climage	Aujourd'hui, le racisme est alimenté par une peur croissante des étrangers qui découle souvent d'une méconnaissance de la situation des personnes migrantes, de leur parcours et des différentes raisons qui les poussent à venir en Suisse. Le coffret DVD "Vol spécial" permet de nuancer ces idées préconçues et de donner un éclairage sur leur situation tant en Suisse que dans leur pays d'origine. Il s'agit, grâce à ces documents audiovisuels, d'élargir le débat sur l'asile, la migration et la discrimination raciale en permettant à différentes sensibilités de s'exprimer.	VD
Empowerment de la population contre le racisme EPR	CO-HABITER	Le but final du projet " Empowerment de la population contre le racisme EPR " est d'aider les migrants à apprendre à reconnaître le racisme et à savoir réagir face à un incident raciste. Par le biais d'ateliers et de modules de formation, le projet entend également informer la population sur le travail des centres de consultation et d'autres organisations de soutien.	VD
Animations de classes	Bibliothèque Globlivres	La bibliothèque Globlivres organise des animations de classes d'une durée de deux heures et demie environ visant à éveiller, dans les classes préscolaires et primaires multiculturelles, l'intérêt de tous les élèves pour les langues et cultures de leurs camarades et en conséquence, à susciter la compréhension et le respect des autres.	VD
Semaine valaisanne contre le racisme 2012 - La diversité, une valeur suisse?	Service de l'état civil et des étrangers	La diversité, une valeur suisse ? " est le thème de la semaine valaisanne contre le racisme en 2012. Elle s'insère dans le cadre de la semaine d'actions contre le racisme organisée dans plusieurs villes en Suisse et soutenu par le SLR. Cette année, le projet désire atteindre un large éventail de jeunes et les faire participer à une réflexion sur le racisme. Diverses activités sont prévues à partir du 21 mars grâce à l'utilisation d'un bus londonien de deux étages qui circulera entre les villes du canton, dans différentes écoles et centres de formation professionnelle du secondaire II. Le projet propose des ateliers didactiques, des représentations théâtrales, la création d'un "mur de messages" affichés sur le bus londonien et un concours parmi les écoles et centres de formation professionnelle sur le thème de la diversité culturelle.	VS
Fremde unter uns	Forum Migration Oberwallis und Berufsfachschulen Brig-Glis und Visp	Die fremdenfeindlichen und rassistischen Tendenzen im schweizerischen Alltag hat die Schulleitung dazu bewogen, das schweizerische Asylverfahren sowie weitere Hintergründe der Migrationproblematik im Unterricht zu thematisieren. Die Lernenden erhalten von zwei Organisationen aus dem Migrations- und Asylbereich sachliche Informationen zu Asyl- und Migrationsfragen. Die Unterrichtsmodule vermitteln einen vertieften Einblick in die Asyl- und Migrationspolitik unseres Landes. Damit sollen Vorurteilen gegenüber diesen Volksgruppen abgebaut werden. Die Schülerinnen und Schüler haben zudem Gelegenheit mit Flüchtlingen in kleinen Gruppen zu diskutieren.	VS
Fremde unter uns	Forum Migration Oberwallis und Berufsfachschulen Brig-Glis und Visp	Mit Veranstaltungen im Rahmen des Unterrichts informieren zwei Organisationen aus dem Migrationsbereich Jugendliche an der Berufsfachschule Oberwallis über Asylverfahren und Migration. Weiter thematisieren sie bestehende Vorurteile gegen Flüchtlinge. Das Projekt erlaubt eine direkte Begegnung und den Austausch zwischen Jugendlichen und Migrantinnen und Migranten. Inzwischen wurde das Projekt von der Berufsfachschule als fixer Bestandteil im Fach Lebenskunde aufgenommen, ohne dass jedoch zur Zeit eine vollumfängliche Finanzierung gewährleistet ist.	VS

Projektname	Trägerschaft	Kurzbeschreibung	Kanton
Was bedeutet uns der Holocaust heute? - ein Projekt für Schulen in der Deutschschweiz	Forumtheater act back	Das Projekt bietet Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit zentralen Aspekten und Mechanismen des Holocaust bei Opfern, Zuschauern und Tätern mit den Mitteln des Forumtheaters auseinanderzusetzen. Es regt die Jugendlichen dazu an, auf emotionale und intellektuelle Weise persönliche Erkenntnisse über Schlüsselaspekte des Holocaust zu gewinnen. Im Zentrum stehen gewöhnliche und durchschnittliche Leute, so verknüpft der Anlass den Holocaust mit bedeutenden Fragen der Gegenwart der Jugendlichen und ermöglicht ihnen zudem die Erfahrung, dass ihre Gedanken und Schwierigkeiten bezüglich des Themas Holocaust als wichtige Inputs in die Auseinandersetzung einfließen können.	ZH
AfrikanerInnen in Europa	Vereinigung Tana-na	Das Projekt hat zum Ziel, Einblicke in die Lebenswelten der portraitierten Personen zu geben und so etwas über die Hintergründe der Einwandernden zu erfahren. Im Zentrum stehen die Erfahrungen, die diese Menschen in der Schweiz und Europa machen: Chancen, Schwierigkeiten, Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Es geht darum, individuelle Biografien und Identitäten kennen und verstehen zu lernen und den rassistischen Tendenzen unseres Landes entgegen zu wirken.	ZH
Zivilcourage	Stadt Zürich	Zivilcourage ist unverzichtbare Voraussetzung, um Rassismus bekämpfen zu können. In der Ausstellung werden die Besucherinnen und Besucher direkt mit Situationen konfrontiert, die Zivilcourage erfordern. Damit trainieren sie konkret eine entscheidende soziale Kompetenz, die dem Kampf gegen Rassismus dient. Im Begleitprogramm werden zusätzlich konkrete Trainings in Zivilcourage angeboten. Das Bundesamt für Sozialversicherung wird die Ausstellung voraussichtlich als Wanderausstellung in der ganzen Schweiz anbieten. Ein Sprachwechsel ist möglich.	ZH
Europa am Wendepunkt	Gesellschaft zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit	Das Austauschprojekt ermöglicht 10 Berufsmaturanden gewerblicher Richtung sowie 13 Fachangestellten Gesundheit eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Umgang mit Fremdem in Europa in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Die Begegnung mit Zeitzeugen der Vergangenheit als auch die Zusammenarbeit und Auseinandersetzung mit Gleichaltrigen aus Belgien sollen Toleranz und Offenheit fördern. Somit behandelt das Projekt die Thematik des Rassismus mit vielfältigen Methoden sowohl auf der Wissens- wie auch auf der Handlungsebene.	ZH
Audre Lorde Vermächtnis für Zürich und die Schweiz	Projekt "Postkoloniale Schweiz"	Die Veranstaltung findet in der Aktionswoche gegen Rassismus statt. Mit der Vorführung eines neuen Films über Audre Lorde und einer anschliessenden Podiumsdiskussion geht es den Gesuchstellern darum, an die politische Arbeit, die schwarze Frauen und ihre Mitstreiterinnen in den letzten dreissig Jahren in Zürich und der Schweiz geleistet haben, zu erinnern. Zugleich werfen sie die Frage auf, wie die Verschränkung von Rassismus, Sexismus, Homophobie und Transphobie analysiert werden kann, und welche Gegenstrategien, Formen von Widerstand und Politiken der Koalition sich dagegen anbieten.	ZH
Neupositionierung TikK	Taskforce interkulturelle Konflikte TikK	Das professionelle sechsköpfige Team des Kompetenzzentrum TikK steht den Behörden auf allen staatlichen Ebenen bei der Umsetzung der nationalen Integrationspolitik zur Seite. Der Verein erarbeitet und führt Beratungs- und Sensibilisierungsprojekte durch, die von den Kantonen und Gemeinden im Rahmen der kantonalen Integrationsprogramme KIP beschlossen wurden, und wird gemeinsam mit den Bundesstellen (Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB, Bundesamt für Migration BFM) weitere Angebote entwickeln und zur Verfügung stellen.	ZH